



Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

6. Welche Uebungen die Katecheten vornehmen sollen, um den vorgeschriebenen Katechismusstoff, dem Plane entsprechend, zum bleibenden Eigenthume der Kinder zu machen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

die demselben von seiner Seite so sehr gebührende Beachtung und Controle.

Denjenigen, welche der Ansicht sind, der Geistliche müsse im Religionsunterrichte stets eine ganz andere Partie des Katechismus behandeln, als der Lehrer, weil die Verschiedenheit der Individualität bei Behandlung einer und der nämlichen Lektion nur Verwirrung in die Sache bringe, diene zur Erwiederung:

In jedem Gegenstande muß nach einem festen Lehrgange verfahren werden, und wo das nicht geschieht, tritt gerade Verwirrung ein. Diese müßte aber im Religionsunterrichte stattfinden, wenn der Geistliche ein Stück aus dem Katechismus behandelte, das mit dem vom Lehrer behandelten in keinem Zusammenhange stünde. — Wollte aber Einer von beiden voraneilen und der Andere nur wiederholen, so sehen wir nicht ein, warum sie nicht sogleich, d. i. bei derselben Lektion, und so stets zusammen gehen können; denn kann der Geistliche Das noch einmal durchnehmen, was vor einigen Wochen auch der Lehrer durchgenommen hat oder umgekehrt, so kann er noch viel besser dieselbe Lektion noch einmal behandeln und ausführen, die der Lehrer in der vorausgehenden Religionsstunde ihm vorbereitet hat. Die Verschiedenheit der Individualität steht hier keinesfalls im Wege, wo die Sache und der Ausdruck so bestimmt gegeben sind; im Gegentheil, gerade dadurch bleibt der Unterricht vor Einseitigkeit bewahrt und erhält eine allseitige und vollständige Abrundung. Allerdings muß vorausgesetzt werden, daß sich beide wohl mit einander verständigen und sich dadurch, daß der Lehrer stets der Katechese des Geistlichen und der Geistliche oftmals der des Lehrers beiwohnt, in ihren Vorzügen und Schwächen kennen lernen.

§. 174. 6. Welche Uebungen die Katecheten vornehmen sollen, um den vorgeschriebenen Katechismusstoff, dem Plane entsprechend, zum bleibenden Eigenthum der Kinder zu machen.

Der jeder Altersstufe vorgeschriebene Stoff muß dem Gedächtnisse des Kindes eingeprägt, aber auch — und das ist durchaus nicht zu übersehen — zum Verständnisse gebracht, ebenso müssen Wille und Herz dafür gewonnen werden. Diese Einführung ins Verständniß, diese Einwirkung auf Willen und Herz kann und soll um so allseitiger und gediegener sein, je günstiger im Vergleiche zur einklassigen Schule die Klassenabtheilungen und sonstigen Verhältnisse sind. Man verlangt von mehrklassigen Schulen durchaus nicht mehr Stoff, als von der einklassigen, wohl aber eine tiefere Begründung. — Am Schlusse eines jeden Abschnittes soll eine cursorische, am Schlusse eines jeden Jahres aber eine vollständige Wiederholung stattfinden. Dem Katecheten bleibt es dabei überlassen, wie viel Zeit er auf die Repetition verwenden will.

Daß hiermit nicht zuviel verlangt wird, muß Jeder, der sich mit der jeder Abtheilung gestellten Aufgabe vertraut macht, zugeben. Selbst in ganz mittelmäßigen Schulen ist sie bereits gelöst worden. Sollten Manche auffallend zurückbleiben, so ist zu vermuthen, daß entweder verschuldete oder unver-

schuldete Veräumniß, oder daß eine zu große Breite und Weitläufigkeit in der Erklärung vorgekommen sein mögen. Wo dagegen Katecheten weit mehr durchnehmen, als der Plan vorschreibt, ist Verdacht vorhanden, daß zu große Oberflächlichkeit in der Erklärung oder vielleicht bloßes Auswendiglernen statt finden.

So beugt der Plan ebenso der Oberflächlichkeit und Nachlässigkeit, wie jener Weiterschweifigkeit in der Erklärung vor, welche man fälschlich mit dem Worte Gründlichkeit bezeichnet, während sie das Kind mehr von der Sache ab-, als ihr zuführt.

7. Wie nach dem Plane der Religionslehrer den Religionsunterricht in der Elementar-, Mittel- und Oberklasse einrichten soll. §. 175.

In der Elementarklasse wird überall der Religionsunterricht in den ersten Wochen des beginnenden Schuljahres für die untere Abtheilung besonders und für die obere Abtheilung besonders erteilt. Etwa gegen das zweite Quartal hin wird er gemeinschaftlich, so daß auch die untere Abtheilung nicht bloß zuhörend, sondern auch mitlernend sich betheiltigt.

Besuchen nur Kinder von 6 — 8 Jahren die Elementarklasse, so wird mit den Kindern von 6 — 7 Jahren, welche die untere Abtheilung bilden, in den ersten Wochen das h. Kreuzzeichen (großes und kleines), das Vaterunser, das Begrüßest feist du, Maria! und wenn noch Zeit übrig ist, der Glaube an Gott Vater besonders geübt. Die Kinder von 7 — 8 Jahren nehmen (besonders) in dieser Zeit jenen Theil des kleinen Katechismus durch, welcher in dem ersten Schuljahre nicht behandelt wurde, also etwa das dritte Hauptstück. Die Abtheilung, welche nicht unmittelbar unterrichtet wird, kann zuhören und mitlernen oder auch still beschäftigt werden. Erst wenn mit der oberen Abtheilung der kleine Katechismus zu Ende gebracht ist, haben beide Abtheilungen den Unterricht gemeinschaftlich. Es wird dann von vorn begonnen, jedoch braucht nicht der kleine Katechismus in diesem Jahre ganz bis zu Ende gebracht zu werden; ein Theil wird wieder für die ersten Wochen des kommenden Schuljahres übrig bleiben. Die untere Abtheilung lernt mit Ausnahme der schwereren Antworten alle übrigen durch Vor- und Nachsprechen auswendig, wenn dieselben nicht bereits schon bei der Erklärung behalten worden sind. — Besuchen die Kinder von 6 — 9 oder von 6 — 10 Jahren die Elementarklasse, so bilden die Kinder von 6 — 7 Jahren die untere Abtheilung und die Kinder von 7 — 9 oder bis 10 Jahren die obere Abtheilung. Während im ersten Quartal des Schuljahres die untere Abtheilung die obenbezeichneten Gebete besonders übt, nimmt die obere Abtheilung zuerst den Beichtunterricht und alsdann den Theil im Katechismus, der im vorigen Jahre noch übrig blieb. Hierauf wird der Unterricht für alle Kinder gemeinschaftlich ganz nach der oben angegebenen Einrichtung gehalten, nur daß dabei die Kinder von 8 — 9 oder 8 — 10 Jahren auch immer die Fragen mit Sternchen mitlernen.

Mögen nur die Kinder von 6 — 8 Jahren oder auch die Kinder von 6 — 10 Jahren die Elementarklasse besuchen, so ist stets die biblische Geschichte mit dem Katechismus zu verbinden; d. h. es sind gelegentlich jene Geschichten aus dem alten und neuen Testamente durchzunehmen, welche zur Erklärung der betreffenden Antworten dienen. Sobald dagegen das Kind den großen Katechis-